

Kriens, 30. September 2018

Gesamtverkehrskonzept so nicht!

Die SVP Kriens hat einen «Ausschuss für Verkehrsfragen» ins Leben gerufen. Der Ausschuss wird im Co-Präsidium mit Peter Portmann und Patrick Koch geleitet. Der Ausschuss wird sich in den kommenden Wochen intensiv mit dem Gesamtverkehrskonzept und der Krienser Verkehrspolitik auseinandersetzen. Proaktiv wird das Fachgremium Strategien im Umgang mit Krienser Gesamtverkehrskonzept (GVK) entwickeln. Das GVK in der jetzigen Form widerspricht den politischen Grundsätzen der SVP.

Miteinander und nicht Gegeneinander lautet das Kredo der SVP! Das Auspielen der einzelnen Verkehrsteilnehmer gegeneinander bringt Kriens nicht weiter. Es braucht alle Verkehrsteilnehmer den MIV und den ÖV. Mit dem dosieren des MIV, der Streichung von Parkplätzen und dem priorisieren des ÖV werden die Verkehrsprobleme nicht nachhaltig gelöst. Die Leidtragenden sind wie immer die Benutzer des MIV. Die Krienser Verkehrspolitik entwickelt sich mit diesem GVK in die falsche Richtung. Der motorisierte Individualverkehr wird mit diesen Massnahmen im Dorfzentrum zu stark bedrängt. Im GVK ist unseres Erachtens viel Wunschdenken vorhanden.

Mit der Regelung zur Erstellung neuer Parkplätze soll eine «Stellschraube» entstehen, die zur aktiven Steuerung der Verkehrsentwicklung dienen soll. Also die Quantität privater Parkfelder werden vorgegeben. So wird der Volksentscheid vom 12. Februar 2017 über das Parkplatzreglement gravierend missachtet.

Die SVP Kriens hat in den letzten Jahren die Führungsrolle in der Krienser Verkehrspolitik übernommen. Sie hat dabei sämtliche Volksbefragungen zu ihren Gunsten entschieden (Parkplatzreglement, Strassenprojekt Schachen-/Amlehnstrasse, Initiative «1-Fränklerbarriere gegen die Parkplatzbewirtschaftung ausserhalb des Siedlungsraumes usw.). Mit diesem GVK wird durch die Hintertüre versucht diese Volksentscheide wieder zu kippen. Ein besonders Beispiel dafür ist die Schachen-/Amlehnstrasse Nachdem die Krienser Bevölkerung im Jahr 2015 nein zum Verkehrsprojekt auf dieser Verkehrsachse sagte, ist eine Unterbrechung dieser wichtigen Entlastungsstrasse im GVK wieder ein Thema. Zugleich soll im Dorfkern Tempo 20 eingeführt werden. Eine Unterbrechung der Schachen-/Amlehnstrasse mit Einführung von Tempo 20 auf der Hauptverkehrsschlagader führt zwangsläufig zu einem Chaos. Einer Abwürgung des Individualverkehrs werden wir nicht tatenlos zusehen. Auch wenn das Postkutschenzeitalter sehr idyllisch war, möchte die SVP keine Zeitreise in das 19. Jahrhundert antreten. Wir sind auch vehement gegen Signalisationswälder, Blumenkistenparcours und flächendeckende Tempo 30-Zonen.

Fazit: Dieses Verkehrskonzept soll willkürlich umgesetzt werden. Dem Einwohnerrat wird es zur Kenntnisnahme vorgelegt. Es ist kein Referendum möglich.